



Obstbau aktuell

46/2023

20. Oktober 2023

Anbei ein Bericht von Hanna Waldmann, Fachstelle Bern zu einem neuen Schädling. Bei Verdachtsfällen bitte melden.

### MITTELMEERFRUCHTFLIEGE

Vorsicht vor Schäden durch die Mittelmeerfruchtfliege. Erste Produzenten im Kanton Bern melden grosse Schäden.

Die Mittelmeerfruchtfliege gehört weltweit zu den wirtschaftlich bedeutendsten Obstschädlingen. Umso wichtiger ist es, sie im Auge zu behalten.

Bisher ging man davon aus, dass sich in der Schweiz keine Population aufbauen kann. Grund dafür waren die kühlen Winter. Nach den milden Wintern der letzten Jahre könnte dies nun dennoch möglich sein.

Die Larven fressen an über 250 Wirtspflanzen, darunter Apfel, Birne, Walnuss und Quitte.

#### Anatomie und Entwicklung

Die Fliegen sind 3,5 bis 5 mm gross, sehr bunt gefärbt, das Gesicht ist weiß, Fühler und Rüssel sind gelb. Der Thorax ist auf der Oberseite grau mit gelben und schwarzen Flecken. Die Flügel sind bis auf die schwarzen und grauen Zeichnungen durchsichtig.



Mittelmeerfruchtfliege (Quelle: Agroscope)

Nach der Paarung legen die Weibchen durchschnittlich 300 Eier unter die Schale der intakten, reifenden Früchte. Die Eier sind länglich, weiss und werden in Gruppen abgelegt.

Die Larven sind im ersten Stadium noch durchsichtig, im zweiten und dritten Stadium weisslich. Am Kopf ist ein schwarzer Mundhaken sichtbar.



Larve der Mittelmeerfruchtfliege

#### Springende Larven

Die Entwicklung der Larven ist temperaturabhängig. Bei warmen Bedingungen können die Larven bis zu 12 cm (bis 50cm gemäss D. Szalatnay) weit springen. Das ist ein Alleinstellungsmerkmal für diesen Schädling.

Bei 20-25°C dauert die Entwicklung 2-4 Tage. In warmen Regionen der Welt können bis zu 7 Generationen pro Jahr entstehen.

Die Larven verpuppen sich im Boden.



## Schäden an Früchten

Befallene Früchte zeigen von blossem Auge kaum sichtbare Einstichstellen.



Einstichstelle

Befallener Apfel mit Einstichstelle



Matschiges Fruchtfleisch

## Überwachung

Die erwachsenen Fliegen können mit McPhail-Fallen und Pheromonen überwacht werden. Der Fang von Fliegen in Obstanlagen kann ein Hinweis auf nicht sichtbare Schäden durch die Mittelmeerfruchtfliege sein. Ein direkter Rückschluss von Fangzahlen auf die Befallsstärke ist nicht möglich.

Die Larven fressen sich in verworrenen Gängen durch das Fruchtfleisch.



Gänge im inneren des Apfels

Das Ausmass des Befalls wird erst sichtbar, wenn die Früchte aufgeschnitten werden. Das Fruchtfleisch verfärbt sich braun und oft sind mehrere Gänge in der Frucht sichtbar. Mit fortschreitendem Befall wird das Fruchtfleisch matschig.

ev. auf Verwechslungsgefahr mit physiologischen Störungen hinweisen?

Befallsherde können der Fachstelle Obstbau am INFORAMA Oeschberg gemeldet werden. Bei Unsicherheiten bei der Bestimmung hilft die Fachstelle gerne weiter.

## Weitere Informationen



Merkblatt Mittelmeerfruchtfliege von Agroscope

## Organ:

Verband Aargauer Obstproduzenten [www.vaop.ch](http://www.vaop.ch)

Sekretariat: Bauernverband Aargau BVA, Im Roos 5, 5630 Muri, Tel. 056 460 50 52,

[fredi.siegrist@bvaargau.ch](mailto:fredi.siegrist@bvaargau.ch)

## Impressum

Landwirtschaftliches Zentrum LIEBEGG, Obstbau,  
Bertrand Gentizon, [bertrand.gentizon@ag.ch](mailto:bertrand.gentizon@ag.ch),

Liebegg 1, 5722 Gränichen  
[www.liebegg.ch](http://www.liebegg.ch),

Tel. 062 855 86 38/39, Fax 062 855 86 88.  
Andreas Klöppel, [andreas.kloepfel@ag.ch](mailto:andreas.kloepfel@ag.ch)